



Einrichtungskonzeption der AWO Kindertagesstätte und Familienzentrum „Mittendrin“

Stallhaus 17
58579 Schalksmühle
Telefon: 02355/400449
Fax: 02355/509355
Email: kita-mittendrin@awo-ha-mk.de



Inhaltsverzeichnis

<u>Struktur der Einrichtung</u>	<u>2</u>
<u>Unsere Einrichtung</u>	<u>2</u>
<u>Kinderzahl/Gruppenform</u>	<u>3</u>
<u>Unser Team</u>	<u>3</u>
<u>Betreuungszeit</u>	<u>3</u>
<u>Aufsichtspflicht</u>	<u>3</u>
<u>Allgemeine Informationen</u>	<u>4</u>
• <u>Bring/Abholphase</u>	<u>4</u>
• <u>Krankheiten</u>	<u>4</u>
<u>Ü3 Betreuung-Gruppenform III</u>	<u>4</u>
<u>Die Räumlichkeiten im Ü3 Bereich</u>	<u>5</u>
<u>Eingewöhnung im Ü3 Bereich</u>	<u>5</u>
<u>Tagesablauf im Ü3 Bereich</u>	<u>6</u>
<u>U3 Betreuung-Gruppenform II</u>	<u>6</u>
<u>Die Räumlichkeiten im U3 Bereich</u>	<u>7</u>
<u>Eingewöhnung im U3 Bereich</u>	<u>7</u>
<u>Tagesablauf im U3 Bereich</u>	<u>7-8</u>
<u>Grundlage unserer Pädagogischen Arbeit</u>	<u>8</u>
<u>Das Bild vom Kind</u>	<u>8</u>
<u>Bildungsbereiche</u>	<u>9</u>
• <u>Sozialer Bereich</u>	<u>9</u>
• <u>Spiel</u>	<u>9</u>
• <u>Kognitiver Bereich</u>	<u>9-10</u>
• <u>Körper und Gesundheit</u>	<u>10</u>
• <u>Bewegung</u>	<u>10</u>
• <u>Alltagintegrierte Sprache</u>	<u>10-11</u>
• <u>Gestalten</u>	<u>11</u>
• <u>Lebenspraktischer Bereich</u>	<u>11-12</u>
• <u>Medien</u>	<u>12</u>
• <u>Entdecken und Experimentieren</u>	<u>12</u>
• <u>Ökologie</u>	<u>12</u>
• <u>Musik</u>	<u>12-13</u>
• <u>Kulturelle Umwelt</u>	<u>13</u>
<u>Bildungsdokumentation</u>	<u>13</u>
<u>Besondere pädagogische Schwerpunkte</u>	<u>13-14</u>
<u>Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule</u>	<u>14</u>
<u>Gemeinsame Erziehung</u>	<u>14</u>
<u>Partizipation</u>	<u>14-15</u>
<u>Erziehungspartnerschaften</u>	<u>15</u>
<u>Schließzeiten</u>	<u>15</u>
<u>Verpflegung</u>	<u>15-16</u>
<u>Netzwerkarbeit</u>	<u>16</u>
<u>Familienzentrum</u>	<u>16</u>
<u>Kinderschutz nach § 8a</u>	<u>16</u>
<u>Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung</u>	<u>17</u>

Struktur der Einrichtung

Im August 1993 wurde unsere Einrichtung inmitten des ländlich gelegenen Ortsteils Stallhaus in der Gemeinde Schalksmühle eröffnet und liegt zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern direkt an einer Durchgangsstraße.

Das Leben im Sozialraum zeichnet sich durch gute nachbarschaftliche Netzwerke und gewachsene Strukturen aus. Neben unserer Einrichtung befindet sich ein öffentlicher Spielplatz, der einen Treffpunkt für die gesamte Nachbarschaft darstellt. Desweiteren kommen dort ehemalige Familien und Familien, die zurzeit oder in Zukunft die Einrichtung besuchen, zusammen.

Fußläufig von unserer Einrichtung liegt ein kleiner Wald, der regelmäßig für Ausflüge genutzt wird. Zudem bieten die umliegenden Straßen in unserem Wohngebiet die Möglichkeiten, für längere oder kürzere Spaziergänge.

Das Einzugsgebiet der Einrichtung umfasst die gesamte Gemeinde Schalksmühle. Es werden Kinder unterschiedlicher Nationalität betreut, die aus verschiedenen Familienstrukturen stammen.

Unsere Einrichtung

Unsere in Form eines Bungalows angelegte Einrichtung kann barrierefrei durch den Haupteingang und durch ein Tor an der hinteren Seite der Einrichtung erreicht werden. Betritt man die Einrichtung, gelangt man in unsere große, helle Eingangshalle, welche Zugang zu allen drei Gruppenräumen, der Küche, dem Hauswirtschaftsraum und der Turnhalle bietet.

Direkt im Eingangsbereich befinden sich außerdem unser Büro, eine Toilette für Mitarbeiter und Gäste, sowie ein kleiner Flur, der zum Mitarbeiter*innenraum führt.

Um die Einrichtung herum erstreckt sich unser Außengelände.

Ein gepflasterter Weg ermöglicht einen Rundgang um das Haus und bietet den Kindern auf verschiedenen Abschnitten Platz, um z.B. mit Rollern oder Dreirädern zu fahren. Der Bereich links vom Haus ist hierbei den älteren Kindern vorbehalten.

Für die Kinder im Alter von 0,4-3 Jahren befindet sich der Spielplatz rechts neben dem Haus und ist über den Rundweg barrierefrei zu erreichen. Dort haben die Kinder die Möglichkeit mit Fahrzeugen zu fahren, im Sandkasten zu spielen, auf einer kleinen Wipffigur zu wippen und mit Straßenmalkreide zu malen. Im Sommer steht den Kindern darüber hinaus ein Planschbecken zur Verfügung. Die Außenspielmaterialien werden im angrenzenden Heizungsraum gelagert.

Hinter dem Haus befindet sich ein großer Spielplatz, der von den Ü3 Gruppen mit den Kindern von 3-6 Jahren genutzt wird. Er ist sowohl über den Rundweg als auch über den öffentlichen Spazierweg, der hinter der Einrichtung verläuft, barrierefrei zugänglich.

Dort stehen den Kindern eine Schaukel, ein Spielhäuschen, drei Wipffiguren, eine Rutsche, ein großer Sandbereich mit einer Matschanlage und ein großes Holzschiff mit Rutsche zur Verfügung. Das Spielmaterial für den Außenbereich wird in einem Gerätehaus gelagert, das sich ebenfalls auf dem Spielplatz befindet.

Kinderzahl/Gruppenform

In unserer Einrichtung werden, je nach Bedarf, bis zu 60 Kinder verschiedener Nationalität, im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren, in drei Gruppen betreut.

Wir verfügen über zwei Gruppen der Gruppenform III, die wir „die Schlümpfe“ und „die Strolche“ nennen. Hier werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut.

Zudem steht eine Gruppe der Gruppenform II zur Verfügung, in der die Kinder von vier Monaten bis drei Jahren betreut werden, diese wird „die Zwerge“ genannt.

Es besteht die Möglichkeit bis zu drei Kinder mit Behinderung, oder die von Behinderung bedroht sind, integrativ zu betreuen. Hierfür beschäftigen wir eine zusätzliche pädagogische Fachkraft.

Unser Team

Unser Team setzt sich aus Erzieher*innen, Heilpädagogen*innen, Heilerziehungspfleger*innen, einer Springerkraft und einer Hauswirtschaftskraft zusammen. Es kommt vor, dass wir von Jahrespraktikanten*innen oder Praktikanten*innen, die in einer sozialpädagogischen Ausbildung sind, unterstützt werden.

Die Mitarbeiter*innen arbeiten in Voll- und Teilzeit in den jeweiligen Gruppen, während die Springerkraft in allen drei Gruppen eingesetzt wird. Die Leitung ist anteilig von der Gruppenarbeit befreit.

Die pädagogischen Fachkräfte verfügen über unterschiedliche Zusatzqualifikationen wie zum Beispiel den Elternbegleiter, Pikler/Hengstenberg, Ernährung, Fachkraft für U3, BaSik, Haus der kleinen Forscher und Portfolio.

Regelmäßige Fortbildungen in unterschiedlichen Bereichen sichern eine hohe Qualität und die stetige Weiterentwicklung des Teams.

Betreuungszeit

Je nach Buchungszeit bieten wir folgende Öffnungszeiten/Betreuungszeiten an:

25 Stunden	Mo – Fr:	7:00 Uhr – 12:00 Uhr
35 Stunden (geteilt)	Mo – Fr:	7:00 Uhr – 12:00 Uhr und
	Mo – Do:	14:00 Uhr – 16:15 Uhr
	Fr:	14:00 Uhr – 15:00 Uhr
35 Stunden (Block)	Mo – Fr:	7:00 Uhr – 14:00 Uhr
45 Stunden	Mo – Do:	7:00 Uhr – 16:15 Uhr
	Fr:	7:00 Uhr – 15:00 Uhr

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht liegt stets bei den Erziehungsberechtigten. Mit der Unterzeichnung des Aufnahmevertrags übertragen die Erziehungsberechtigten die Aufsichtspflicht während der gebuchten Betreuungszeit dem pädagogischen Fachpersonal.

Diese Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe an das pädagogische Fachpersonal und endet, wenn die Erziehungsberechtigten ihre Kinder abholen.

Allgemeine Informationen

Bring/Abholphase

Unsere Bringphase beginnt um 7:00 Uhr und endet um 8:15 Uhr.

Die Abholphase richtet sich nach der entsprechenden Buchungszeit.

25 Stunden	12:00 Uhr
35 Stunden	12:00 Uhr – 12:30 Uhr (ohne Mittagessen) 13:00 Uhr – 14:00 Uhr
45 Stunden	12:00 Uhr – 12:30 Uhr (ohne Mittagessen) 13:00 Uhr – 16:00 Uhr

Im Tagesablauf verwenden wir viele Rituale, die den Kindern Sicherheit und Routine vermitteln. Um diese Rituale einhalten zu können, ist es wichtig, dass die angegebenen Zeiten eingehalten werden.

Bei Arzt- oder Therapieterminen können die Kinder, nach Absprache, bis 9:30 Uhr gebracht werden.

Für Kinder, die ohne Absprache nicht bis 8:15 Uhr in der Einrichtung angekommen sind, kann kein Mittagessen bestellt werden. Dies hat zur Folge, dass sie zwischen 12:00 Uhr und 12:30 Uhr abgeholt werden müssen.

Krankheiten

Ansteckende Krankheiten müssen entsprechend des Infektionsschutzgesetzes umgehend in der Einrichtung gemeldet werden.

Kranke Kinder gehören nicht in die Einrichtung. Insbesondere bei Fieber und Magen- Darm-Erkrankungen muss ein Kind 24 Stunden frei von Symptomen sein, bevor es die Einrichtung wieder besuchen darf.

Ü3 Betreuung-Gruppenform III

In den Ü3 Gruppen betreuen wir bis zu 25 Kinder, im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Dafür stehen pro Gruppe jeweils bis zu drei pädagogische Fachkräfte, die in Voll- oder Teilzeit beschäftigt sind, zur Verfügung.

In einer der beiden Gruppen arbeitet eine pädagogische Fachkraft als Intergrativkraft und ermöglicht damit eine Betreuung von bis zu drei Kindern mit besonderem Förderbedarf. All unsere pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungsbegleiter*innen der Kinder und nehmen sie mit ihren individuellen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten wahr. Aufbauend darauf entwickeln sie dann ein umfassendes Angebot an Materialien, Aktivitäten und eine entsprechende Raumgestaltung.

Schwerpunkte in den beiden Gruppen sind die unterschiedlichen Bildungsbereiche, wie z.B. Sozialverhalten, Kognitive Fähigkeiten, Vorschularbeit, Selbstbewusstsein, Selbständigkeit und Natur und Umwelt.

Gemeinsam mit den Kindern werden ihre Aktivitäten und Entwicklungsschritte in einem Portfolio festgehalten. Dieses kann jederzeit von den Eltern eingesehen und ausgeliehen werden. Das Portfolio steigert somit die Transparenz der pädagogischen Arbeit.

Die Räumlichkeiten im Ü3 Bereich

Beiden Ü3 Gruppen stehen drei unterschiedlich große Räume zur Verfügung. Jede Gruppe nutzt die Gruppenräume individuell mit Blick auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder.

In der Mitte der Einrichtung liegt die Schlumpf - Gruppe. Davor befindet sich ihre Garderobe, die den Kindern nach dem Frühstück zum Spielen zur Verfügung steht. Der Waschraum mit zwei Toiletten, drei Waschbecken und einem Zugang zum Außengelände, ist von der Garderobe aus erreichbar.

Der große Gruppenraum hat zwei Nebenräume, die als Puppenecke, Bauecke und Lego/Konstruktionsecke genutzt werden. Im Gruppenraum selber können die Kinder an den Tischen spielen, in der Lesecke Bücher anschauen und im Gestaltungsbereich ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Auf der linken Seite der Einrichtung befindet sich die Strolch - Gruppe.

Ihre Garderobe ist vor dem Gruppenvorraum, der als Zugang zur Gruppe und zum Waschraum dient. Der Waschraum besitzt ebenfalls zwei Toiletten, drei Waschbecken und einen Ausgang zum Außengelände.

Der Gruppenvorraum steht den Kindern zum Spielen zur Verfügung.

Bei den Strolchen gibt es ebenfalls einen großen Gruppenraum mit zwei kleinen Räumen. In einem der beiden Nebenräume ist die Puppenecke und im zweiten Nebenraum ist eine Konstruktionsecke, die auch als Rückzugsmöglichkeit von den Kindern genutzt wird. Im Gruppenraum haben die Kinder die Möglichkeit in der Bauecke, an den Tischen, in der Lesecke oder im Gestaltungsbereich ihre Kreativität und Fantasie auszuleben.

Gruppenübergreifend wird die Turnhalle und die Eingangshalle als Bewegungsbereich genutzt.

Eingewöhnung im Ü3 Bereich

Die Eingewöhnungsphase beginnt Anfang August. Einige Wochen vorher findet in den beiden Gruppen ein Informationsnachmittag für die neuen Eltern statt. An diesem Nachmittag berichten die Mitarbeiter*innen über ihre Arbeit und die Abläufe in den Gruppen. Zudem erhalten die Eltern die Möglichkeit mit dem pädagogischen Fachpersonal der jeweiligen Gruppe ins Gespräch zu kommen und noch offene Fragen in Ruhe beantwortet zu bekommen. Danach folgen zwei Kennenlernnachmittage für die neuen Kinder und deren Eltern. Dies bietet eine Gelegenheit die Gruppenräume, die Erzieher*innen, die Kinder und die neuen Familien etwas besser kennen zu lernen.

Durch eine behutsame und individuelle Eingewöhnungsphase wird versucht, den Übergang von der Familie in den Kindergartenalltag zu erleichtern.

Das Kind kommt in den ersten Tagen mit einem Elternteil für eine Stunde zu unterschiedlichen Uhrzeiten in die Gruppe. Dadurch kann das Kind in Ruhe Kontakt zu den Erziehern*innen und den anderen Kindern aufnehmen und verschiedene Rituale kennenlernen.

Im Anschluss daran folgt die Trennungsphase. Das Kind wird in die Gruppe gebracht, das Elternteil verabschiedet sich von seinem Kind und verlässt den Raum. Das Elternteil bleibt in der Einrichtung oder in der Nähe der Einrichtung, falls sich das Kind nicht beruhigen lässt. Sollte dies der Fall sein, werden die Eltern mündlich oder telefonisch benachrichtigt, ihr Kind abzuholen.

Die Trennungszeit wird täglich verlängert, sodass das Kind immer länger ohne Eltern in der Einrichtung bleibt.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase richtet sich individuell nach dem Kind.

Tagesablauf im Ü3 Bereich

Die Kinder können von 7:00 Uhr bis 8:15 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Von 7:00 Uhr bis ca. 7:45 Uhr treffen sich alle Ü3 - Kinder in der Schlumpf - Gruppe. Anschließend gehen die Strolch - Kinder mit ihren Erziehern*innen in ihre Gruppe. In der Zeit bis zum Frühstück findet in beiden Gruppen ein Freispiel statt. Nachdem das Aufräum-Lied angestimmt und die Gruppe aufgeräumt wurde, gehen die Kinder Hände waschen und holen ihre Frühstückstaschen und Flaschen. Anschließend essen die Kinder in ihren jeweiligen Gruppen gemeinsam ihr selbst mitgebrachtes Frühstück. Sobald alle Kinder mit dem Essen fertig sind, wird der Tagesablauf besprochen.

Während des Vormittags haben die Kinder die Möglichkeit frei zu spielen oder an angeleiteten Aktivitäten/Beschäftigungen, wie z.B. Basteln, Turnen oder Experimentieren teilzunehmen. Die Ideen der Kinder werden aufgegriffen und die Erzieher*innen helfen ihnen gegebenenfalls bei der Umsetzung. Die Kinder können in Kleingruppen auf dem Außengelände oder in der Turn- und Eingangshalle gruppenübergreifend spielen. Beide Gruppen haben einmal in der Woche einen festen Turntag. Das Turnen wird in der Regel nach dem Bewegungskonzept von Elfriede Hengstengberg gestaltet. Um den Kindern die bestmögliche Gelegenheit zur Bewegung und Entfaltung zu geben, werden sie in Kleingruppen aufgeteilt.

Einmal in der Woche bieten wir unterschiedliche Angebote für unsere „Club der Großen“ (Vorschulkinder) Kinder an.

Bevor der Vormittag zu Ende geht, wird mit den Kindern zusammen entschieden, ob sie gemeinsam einen Sitzkreis machen oder nach draußen auf den Spielplatz gehen möchten. Die erste Abholphase findet von 12:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr statt. Um 12:15 Uhr gibt es für die Kinder, die über Mittag bleiben, ein warmes Mittagessen. Ab 13:00 Uhr können die Kinder, die mitgegessen haben, abgeholt werden. Nach dem Mittagessen haben die Kinder Zeit sich auszuruhen, zu spielen oder um das Außengelände zu nutzen.

U3 Betreuung-Gruppenform II

In der Zwergen - Gruppe werden zehn Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren betreut. Die 3-jährigen Kinder der Gruppe wechseln nach Vorbereitung und intensiver Eingewöhnung jeweils zum 1. August in die anderen Gruppen. In der U3 - Gruppe arbeiten drei Erzieher*innen, die in Voll- und Teilzeit beschäftigt sind. Eine der Erzieherinnen hat eine Zusatzausbildung für U3 Betreuung absolviert. Alle Erzieher*innen sehen sich als Entwicklungsbegleiterinnen der Kinder und halten deren Entwicklungsschritte in einem Portfolio für jedes Kind fest, wodurch die Arbeit für die Eltern transparent wird. Das Portfolio steht den Eltern zum anschauen und ausleihen zur Verfügung.

Bei den U3 Kindern sind der Erwerb der Sprache, die Erweiterung des Sprachschatzes und der Aufbau des Sprachverständnisses die Ziele. Ebenso sollen die Kinder lernen ihre Umwelt zu begreifen und in der Entwicklung der Grob- und Feinmotorik, des Gleichgewichts und der optischen und akustischen Wahrnehmung gefördert werden. Die Sauberkeitserziehung wird dem Entwicklungsstand entsprechend unterstützt.

Durch ein umfassendes Angebot von verschiedenen Aktivitäten, Materialien, der entsprechenden Raumgestaltung, die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und durch ein hohes Maß an emotionaler Zuwendung werden diese Ziele erreicht.

Die Räumlichkeiten im U3 Bereich

Die Zwergen - Gruppe befindet sich auf der rechten Seite der Einrichtung.

Vor dem Gruppenraum befindet sich ein kleines Törchen, welches den Kindern deutlich macht, wo ihre Gruppe anfängt/endet.

Der Garderobenbereich für die Zwergeliebtchen befindet sich vor dem Törchen. Die Räumlichkeiten der Zwergeliebtchen werden ohne Straßenschuhe betreten, da sich die Kinder viel auf dem Fußboden bewegen und somit die Spielfläche sauber gehalten werden soll.

Vor dem Gruppenraum ist ein kleiner Vorraum, mit dem Zugang zum Waschraum. In dem Waschraum befinden sich zwei Kindertoiletten, drei Waschbecken und ein Wickeltisch. Der Vorraum bietet Platz für individuelle Angebote. Die Kinder können dort zum Beispiel in einer Hängematte schaukeln, mit Eisenbahnen oder Bällen spielen. Im großen Gruppenraum gibt es einen Bücherbereich, einen Rollenspielbereich und einen Tisch, an dem die Kinder malen oder Spiele spielen können. Neben dem großen Gruppenraum gibt es noch eine Abstellkammer für Spielsachen, eine Küche, eine Auto-Ecke und einen Schlafräumchen. Die Auto-Ecke ist zudem unser zweites Schlafräumchen.

Eingewöhnung im U3 Bereich

Die Eingewöhnungsphase beginnt Anfang August. Im Vorfeld findet ein Informationsnachmittag für die neuen Eltern statt. An diesem Nachmittag berichten die Mitarbeiter*innen über ihre Arbeit und die Abläufe in der Gruppe. Zudem erhalten die Eltern die Möglichkeit mit dem pädagogischen Fachpersonal ins Gespräch zu kommen und noch offene Fragen in Ruhe zu klären.

Die neuen Kinder werden gemeinsam mit ihren Eltern zu Kennenlernen – Nachmittagen eingeladen. Dabei haben sie die Möglichkeit, die Erzieherinnen, die anderen Kinder und die Räumlichkeiten kennenzulernen. Vor Beginn der Eingewöhnungsphase findet ein Gespräch mit den Eltern und der Bezugserzieherin, die das Kind betreuen wird, statt. In diesem Gespräch werden individuelle Bedürfnisse der Kinder, die Gewohnheiten und der Ablauf der Eingewöhnung besprochen. Mit Hilfe dieser Informationen können die Erzieher*innen dem Kind den individuellen Start in den Kindergartenalltag erleichtern.

Die Eingewöhnung wird in Anlehnung an das Berliner Modell vorgenommen. Die Kinder kommen in den ersten Tagen mit einem Elternteil für eine Stunde, zu unterschiedlichen Uhrzeiten, in die Gruppe. So kann das Kind in Ruhe Kontakt zu den Erziehern*innen und den anderen Kindern aufnehmen. Hat das Kind zu den Erziehern*innen Vertrauen aufgebaut, folgt die Trennungsphase.

Das Kind wird in die Gruppe gebracht und an die Bezugserzieher*in übergeben. Das Elternteil, welches das Kind gebracht hat, verabschiedet sich von seinem Kind und verlässt den Raum. Die Eltern bleiben in der Einrichtung oder in der Nähe, falls sich das Kind nicht beruhigen lässt. Sollte dies der Fall sein, werden die Eltern mündlich oder telefonisch benachrichtigt, ihr Kind abzuholen.

Die Trennungszeit wird täglich verlängert, sodass das Kind immer länger ohne Elternteil in der Einrichtung bleibt.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase richtet sich individuell nach dem Kind.

Tagesablauf im U3 Bereich

Die Kinder können von 7:00 Uhr bis 8:15 Uhr in die Einrichtung gebracht werden.

Die Kinder werden in der Zwergen - Gruppe bei dem pädagogischen Fachpersonal abgegeben.

Um 8:15 Uhr wird das Aufräumen mit einem gemeinsamen Lied angestimmt. Anschließend versammeln sich alle „Zwergeliebtchen“ auf dem Teppich und begrüßen sich mit einem Lied. Nach der Begrüßung werden die Hände gewaschen, die Kinder setzen sich an ihren Platz in der Küche

und essen ihr selbst mitgebrachtes Frühstück. Nach dem Frühstück gibt es eine kurze Bücherzeit. Im Anschluss daran entscheiden die Kinder in welchem Bereich sie ihr Freispiel verbringen möchten. Zusätzlich werden den Kindern auch angeleitete Aktivitäten angeboten.

Einmal in der Woche gibt es einen Turntag. Dabei wird nach dem Bewegungskonzept von Emmi Pikler geturnt. Bei gutem Wetter wird die Möglichkeit für einen Spaziergang oder das Spielen auf dem Außenspielgelände genutzt.

Nach dem Freispiel wird gemeinsam aufgeräumt und in einem Sitzkreis werden Lieder gesungen und Bewegungs- und Fingerspiele gemacht. Bevor das Mittagessen um 11:30 Uhr in die Küche gebracht wird, werden die Hände gewaschen.

Wenn das Kind nicht am Mittagessen teilnehmen soll, muss es um 11:30 Uhr abgeholt werden. Soll das Kind keinen Mittagsschlaf bei uns machen, muss es um 12:00 Uhr, nach dem Mittagessen, abgeholt werden.

Sind die Kinder mit dem Essen fertig, gehen sie um ca. 12:00 Uhr in den Schlafrum, wo die Erzieher*innen die Kinder für den Mittagsschlaf fertigmachen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett und gegebenenfalls ein Kuscheltier oder eine Spieluhr und einen Schnuller.

Die Kinder werden vor 14:00 Uhr geweckt und die Kinder, die einen Blockplatz (7:00 Uhr – 14:00 Uhr) belegen, können von ihren Eltern abgeholt werden. Die Tagesstätten-Kinder werden im Laufe des Nachmittags von ihren Eltern abgeholt. Während des Nachmittags können die Kinder entscheiden, in welchem Bereich sie spielen möchten.

Grundlage unserer Pädagogischen Arbeit

Die ersten Lebensjahre sind von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes.

In unserer Einrichtung werden familienergänzende Grundlagen für die Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit geschaffen. Hierzu gehört die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen, genauso wie das Erleben und Akzeptieren von Grenzen, die durch die Bedürfnisse anderer entstehen.

In einer Atmosphäre der Fröhlichkeit und Geborgenheit wird den Kindern das Gefühl vermittelt, dass auf ihre Bedürfnisse und Probleme eingegangen wird und sie so angenommen und akzeptiert werden, wie sie sind. Die Kinder werden in allen Situationen ernst genommen.

Das Bild vom Kind

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Art, wie wir das Kind sehen. Wir nehmen es von Anfang an kompetente Persönlichkeit wahr. Es ist darauf bestrebt sich seine Umwelt im sozialen Miteinander aktiv anzueignen. Dabei ist jedes Kind einzigartig in seiner Entwicklung. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fördern ist eine wichtige Aufgabe. Damit sich jedes Kind individuell entfalten kann, braucht es genug Freiraum zum Erforschen seiner Umwelt. Durch aktives Ausprobieren kann ein Kind seine Umwelt begreifen. Unser Interesse ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein aufzubauen, alle Kinder werden in ihrer Identität gestärkt. Wir geben den Kindern den Raum und die Zeit sich zu entfalten, wobei Vertrauen in die persönlichen Ressourcen und die Entwicklungsfähigkeit des Kindes, sowie ein achtsamer und respektvoller Umgang mit jedem Kind die Grundlage bildet.

Bildungsbereiche

Sozialer Bereich

Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit wird gefördert, indem ihm im Zusammenleben mit anderen Kindern vielfältige soziale Kontakte ermöglicht werden und ihm geholfen wird, mit den eigenen Bedürfnissen und den Bedürfnissen Anderer, mit Verhaltensweisen und Gefühlen partnerschaftlich, gewaltfrei und gleichberechtigt umzugehen.

Die Kontaktaufnahme zu anderen Kindern wird durch gezieltes Bilden von Kleingruppen unterstützt und gefördert. Diese geben dem Kind die Gelegenheit, seine sozialen Kontakte zu erweitern, Freundschaften zu fördern und sich gegenseitig zu helfen und zu trösten. Indem sich die größeren Kinder gezielt um kleinere kümmern lernen sie Verantwortung für andere zu übernehmen, Rücksicht zu nehmen und an andere zu denken. Die Mitarbeiter*innen achten auf einen partnerschaftlichen und freundlichen Umgang mit den Kindern und im Verhalten der Kinder zueinander. Gespräche, Rollenspiele, Bilderbücher und Geschichten unterstützen die Kinder beim Entdecken und Verstehen ihrer Umwelt, sowie das Erlernen des sozialen Verhaltens. Die Kinder lernen das Einhalten von verbindlichen Regeln im Sinne der Gemeinschaft, was auch durch entsprechende Spiele unterstützt wird. Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie für verschiedene kleine Aufgaben zuständig sind. Bei Konflikten erhalten die Kinder die Möglichkeit, eigenständig Lösungsmöglichkeiten zu finden, da die Mitarbeiter*innen nach Möglichkeit keine Lösungen vorgeben, sondern die Kinder bei der selbstständigen Suche nach einem Kompromiss unterstützen. Hierbei wird der Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt. Können die Kinder keine Lösung des Konfliktes herbeiführen, zeigen die Mitarbeiter*innen Lösungen auf und erläutern die Konsequenzen für alle.

Sozialkontakte ergeben sich auch durch gruppenübergreifende Projekte und Angebote.

Spiel

Die große Bedeutung des Spiels liegt darin, dass das Kind mit seinen Möglichkeiten die Welt entdeckt und deren Gesetzmäßigkeiten erforscht.

Im freien und angeleiteten Spiel verarbeitet das Kind seine Erfahrungen mit Menschen und Dingen. Es gewinnt dabei neue Erkenntnisse und entwickelt individuelle Fähigkeiten, lernt selbstständig zu entscheiden und zu agieren. Da das Kind beim Spielen am besten lernt, ist ausreichend Zeit für das Spiel sehr wichtig. Das Kind vollbringt im Spiel eine großartige Leistung. Damit diese auch für die Eltern sichtbar wird, erstellen wir gemeinsam mit jedem Kind ein Portfolio.

Kognitiver Bereich

Der kognitive Bereich umfasst all die Vorgänge im kindlichen Gehirn, mit denen es sich seine Umwelt erschließt.

Dazu zählen die Verarbeitung von Wahrnehmungen, Imaginationen, Vorstellungsvermögen, Urteilsbildung, die Sprache und das Denken im Allgemeinen.

Bereits im Mutterleib beginnt das Kind sich auf seine Umwelt einzustellen. Es nimmt Geräusche wahr und fühlt Bewegungen. Auch im weiteren Verlauf der Kindheit bleibt die Wahrnehmung eines der wichtigsten Antriebsräder, Werkzeuge zur Auseinandersetzung mit der Umwelt und zur weiteren Entwicklung.

Durch die moderne Hirnforschung weiß man heute, wie wichtig es ist, einem Kind ausreichende Reize in Form von z.B. Materialien, Spielangebote, sozial Kontakte usw. zu bieten, ohne es zu überfordern.

Dies setzt eine zum Entwicklungsstand des Kindes passende Auswahl an Angeboten voraus. Da die kognitive Entwicklung bzw. die kindliche Entwicklung im Allgemeinen, individuell verläuft, lässt sich diese Auswahl nicht pauschal treffen. Es ist notwendig die Interessen, Fähigkeiten und Potentiale des Kindes, auf Grundlage von Beobachtungen, richtig einzuschätzen und darauf aufbauend eine herausfordernde Umgebung anzubieten.

Körper und Gesundheit

Das Gesundheitsbewusstsein setzt ein bewusstes Körpergefühl voraus. Um dieses Bewusstsein zu schulen, geben wir den Kindern viele Möglichkeiten sich zu bewegen. Beim täglichen gemeinsamen Frühstück in der Gruppe lernen die Kinder z.B. welche Lebensmittel eher gesund und welche eher ungesund sind. Mit der Zusammenarbeit einer Ernährungsberaterin konnten wir an dem Projekt „Glückskinder“ teilnehmen. So hat die ganze Einrichtung in Sachen gesunde Ernährung ein stärkeres Bewusstsein bekommen. Damit wir den Kindern jederzeit ein Obst/Gemüsesnack zwischendurch anbieten können, hat jede Gruppe einen eigenen Obstkorb, der von den Familien befüllt wird.

Die Kinder lernen eine angemessene Hygiene, wie die Bedeutung des regelmäßigen Händewaschens, kennen. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt im Rahmen der Durchführung zur Zahnprophylaxe lernen die Kinder das richtige Zähneputzen. Alle Kinder putzen nach dem Frühstück ihre Zähne, dies geschieht nach dem Kai-Prinzip und wird von einem/einer Erzieher*in angeleitet.

Bewegung

Die motorische Entwicklung der Kinder als Grundlage vieler kognitiver Fähigkeiten findet in unserer Einrichtung besondere Beachtung. Die Kinder bekommen im Tagesablauf vielfältige Anregungen für Bewegungsaktivitäten, welche Voraussetzung für ein ganzheitliches Lernen sind und positiv auf die psychische, soziale und intellektuelle Entwicklung einwirken. Wir fördern die körperliche Entwicklung der Kinder, indem wir ihnen Grundwissen über ihren Körper vermitteln und ihnen die Möglichkeit geben, ihren Bewegungsdrang beim Turnen, beim Spielen auf dem Außengelände und bei Spaziergängen im nahegelegenen Wald auszuleben.

Wir setzen Spiel- und Bewegungsmaterialien nach dem Konzept von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg ein. Zu diesem Thema haben alle Mitarbeiterinnen der Einrichtung eine Fortbildung absolviert. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die behutsame bewegungspädagogische Unterstützung des kindlichen Eroberungs- und Forschungsdranges. Das Motto lautet: „Tu nur das, was du dir zutraust!“ Aus diesem Grund können die Kinder völlig selbstständig ihre sensomotorische Intelligenz und ihr Gleichgewicht entfalten und finden Bewegungsfreiheit und Selbstvertrauen.

Des Weiteren bieten wir den Kindern noch andere unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten an. In der Turnhalle stehen ihnen z. B. eine Therapieschaukel, eine Sprossenwand, eine Weichbodenmatte und viele andere Dinge zur Verfügung. Die Hängematte in der Eingangshalle, die Bewegungsbereiche in den jeweiligen Gruppenräumen, die Garderoben und selbstverständlich unser Außengelände bieten den Kindern Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben und vielfältige motorische Erfahrungen zu sammeln.

Alltagsintegrierte Sprache

Die Sprache ist das wichtigste Instrument im täglichen Umgang miteinander. Zur Sprache gehören der Wortschatz, der Satzbau, die Lautwahrnehmung, die Lautbildung und die Wortbedeutung. Sprachliche Äußerungen der Kinder werden wahrgenommen und erfahren eine angemessene Reaktion. Dabei ist es wichtig, die Freude am Sprechen aufrecht zu

erhalten und die Kinder nicht zu verunsichern, was z.B. durch das Verbessern von einzelnen Worten geschehen kann. Die Kinder lernen Sprache als wichtigstes Mittel der Kontaktaufnahme, der Gestaltung von Beziehungen und der Lösung von Konflikten kennen. Alle Tätigkeiten werden nach Möglichkeit sprachlich begleitet. Das gemeinsame Frühstück bzw. Mittagessen bietet Raum für Tischgespräche mit anderen Kindern aber auch mit den Mitarbeitern*innen. Das Betrachten von Bilderbüchern, Erzählen von Geschichten, Singen von Liedern, sprachfördernde Tischspiele und Stuhlkreissspiele, sowie Rollenspiele fördern das Sprachverständnis und die aktive Sprache und erweitern den Wortschatz. Das Erzählen von Erlebnissen z.B. im Sitzkreis wird durch intensives Zuhören und Teilnehmen unterstützt und gefördert. Die erlernten Fähigkeiten ermöglichen den Kindern einen guten Einstieg in die Schule und bilden den Grundstein für weiteres Lernen.

Kinder, die deutsch als Zweitsprache erlernen, benötigen eine intensivere Unterstützung. Um den Sprachstand der Kinder zu erfassen, verwenden wir BaSik – Bögen, welche mindestens drei Mal jährlich bearbeitet werden. Dabei beobachten die Erzieher*innen die Kinder im Alltag und füllen daraufhin die Bögen aus. Diese können im Anschluss als Grundlage für Elterngespräche dienen.

Bei Sprachschwierigkeiten erfahren die Kinder eine individuelle Förderung. Gegebenenfalls werden die Eltern auf Möglichkeiten der ambulanten Sprachheilbehandlung, sowie des Besuches eines Sprachheilkindergartens hingewiesen und bei der Inanspruchnahme solcher Angebote unterstützt.

Gestalten

Wir fördern die Fantasie und die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder unter Berücksichtigung der individuellen Interessen und Begabungen, indem wir mit ihnen z.B. malen, basteln, singen und bauen.

Den Kindern werden Möglichkeiten zur Entwicklung kreativen Verhaltens geboten. Durch das freie Gestalten mit verschiedenen Materialien entwickeln die Kinder Fantasie, Kompetenz in der Umsetzung eigener Ideen und Ausdrucksmöglichkeiten ihres Empfindens. Die Kinder lernen Anregungen anderer aufzunehmen, an ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten anzupassen und in ihre Handlungskompetenzen zu integrieren.

Zur Förderung der Kreativität stehen den Kindern vielfältige Materialien zum Malen, Basteln und Gestalten zur Verfügung. Die Kinder können ausprobieren, experimentieren und eigene Ideen umsetzen. Die Mitarbeiterinnen stellen den Kindern verschiedene Techniken und Möglichkeiten der Gestaltung vor. Durch positive Beachtung erfahren die Kinder Bestätigung und Ermutigung. Möglichkeiten der Gestaltung mit Naturmaterialien erfahren die Kinder bei Ausflügen. Die hierbei gesammelten Materialien werden anschließend im Gruppengeschehen eingesetzt.

Verschiedene Konstruktionsmaterialien geben den Kindern Gelegenheit, nach eigenen Vorstellungen zu bauen und selbst konstruierte Dinge in ihr Spiel einzubeziehen.

Rollenspiele ermöglichen den Kindern, sich fantasievoll mit ihrer ganzen Person in Geschichten einzubringen, auf andere zu reagieren und den Ablauf einer Situation zu beeinflussen.

Lebenspraktischer Bereich

Kinder sind bestrebt, Dinge selbst erledigen zu können. Lebenspraktisches Tun ermöglicht ihnen eine Fülle von Lerngelegenheiten.

Wir unterstützen die Kinder, ihre lebenspraktischen Fähigkeiten zu erweitern.

Die Kinder werden in die Aufgaben des Kindergartenalltags eingebunden und erhalten somit die Gelegenheit, selbst praktisch zu handeln und können dadurch an Erfahrungen anknüpfen

und Eindrücke verarbeiten. Sie bekommen die Zeit, die sie für ihre Tätigkeiten benötigen, um sich Schritt für Schritt und durch stetiges Wiederholen ihre lebenspraktischen Handlungen anzueignen.

Medien

Die Auseinandersetzung mit Bildern und Geschichten ermöglicht den Kindern, die Wahrnehmung anderer kennenzulernen, zu reflektieren, in ihre eigene Wahrnehmung zu integrieren und so ihre Erfahrungen, Empfindungen und ihr Wissen zu erweitern. Einmal in der Woche haben die Kinder die Möglichkeit, sich ein Buch aus dem Kindergarten auszuleihen, es mit nach Hause zu nehmen und es sich von den Eltern oder älteren Geschwistern vorlesen zu lassen.

Wir setzen gerne das Kamishibai zum Vorlesen von Geschichten ein. Einmal in der Woche kommt eine Vorleseoma vorbei und liest den Kindern aus unterschiedlichen Büchern vor. Jede Gruppe hat einen CD-Spieler und eine Toniebox, dies bietet den Kindern jederzeit die Möglichkeit Geschichten oder Musik zu hören.

Ein Laptop, einen Fotodrucker und eine Digitalkamera besitzt jede Gruppe, damit die Kinder erleben, wie die Geschichten und die Bilder für ihr Portfolio entstehen.

Entdecken und Experimentieren

Beim Entdecken und Experimentieren setzen die Kinder ihre eigenen Ideen um. Diese helfen ihnen sich in jeder Lebenslage weiterzuentwickeln.

Wir regen die Lernfreude der Kinder an, unterstützen ihre natürliche Neugier und Eigeninitiative durch ihre Freude am Entdecken und Experimentieren.

Der Gestaltungsbereich lädt mit unterschiedlichen Materialien wie z.B. verschiedenen Farben, Kleber und unterschiedlichem Papier zum Ausprobieren ein.

Verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien stehen den Kindern in den Gruppen zur Verfügung.

Im Außenbereich haben die U3 und die Ü3 Kinder einen Sandkasten, indem sie buddeln und bauen können.

Eine Matschanlage befindet sich auf dem Spielplatz der Ü3 Kindern.

Ökologie

In unserer Einrichtung wird den Kindern ein positives Verhältnis zur Natur und Umwelt vermittelt. Bei unseren Projekten berücksichtigen wir die jeweiligen Jahreszeiten. Die Kinder lernen Grundlagen der Entwicklung von Tieren und Pflanzen kennen, erleben verschiedene Wetterphänomene und erfahren, was sie zum Schutz der Natur beitragen können.

Mit Becherlupen können die Kinder Insekten vorsichtig betrachten, die sie auf dem Außenspielgelände gefunden haben. Da den Kindern beim Spaziergang unterschiedliche Tiere und Pflanzen begegnen, ergibt sich die Gelegenheit den Kindern zu erklären um welche Tiere und Pflanzen es sich handelt und wie die Kinder sich in deren Gegenwart zu verhalten haben.

Die Kinder lernen Verantwortung für ihr Verhalten in Bezug auf die Folgen für die Umwelt zu übernehmen, etwa auch durch Müllvermeidung und Trennung. Zur Abfallvermeidung z.B. bringt jedes Kind eine Brotdose und eine Getränkeflasche mit, wodurch der Verpackungsmüll reduziert wird.

Musik

Zur Förderung der musischen Kreativität wird täglich mit den Kindern gesungen.

Unterschiedliche Rituale werden mit Gesang begleitet, wie z.B. das Händewaschen, das

gemeinsame Verlassen eines Raumes, morgendliche Begrüßungslieder, Bewegungslieder im Sitzkreis oder beim Spaziergang.

Einfache Instrumente, wie z.B. Rasseln, Trommeln, Triangeln und Klanghölzer stehen den Kindern zur Verfügung.

Auch die CD Spieler und Tonieboxen werden zur Unterstützung der musischen Erziehung gerne von den Kindern genutzt.

Kulturelle Umwelt

Die eigene Kultur mit ihren Ritualen und ihren Traditionen zu kennen, zu benennen und zu zuordnen ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens und fördert das Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, verschiedene Feste aufzugreifen und Aktivitäten wie z.B. Karnevalsfeier, Laternenfest und Eier- und Nestersuche zu Ostern durchzuführen.

Das Kennenlernen anderer Kulturen ist eine Bereicherung der eigenen Auseinandersetzung mit Mitmenschen und fördert Toleranz und Akzeptanz.

Bildungsdokumentation

Gemäß der Bildungsvereinbarung NRW wird über jedes Kind eine Bildungsdokumentation angefertigt. Für die Ü3 Kinder nutzen wir den „Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter“ und für die U3 Kinder „Fit am Ball“.

In den drei Gruppen wird die Sprachentwicklung anhand der BaSik Bögen festgehalten. Für jedes Kind wird eine Portfoliomappe angefertigt, die das Kind zum Abschluss seiner Kindergartenzeit erhält.

Die Bildungsdokumentation dient auch als Beratungsgrundlage in Elterngesprächen. Sie wird den Eltern (Sorgeberechtigten) bei Verlassen der Einrichtung bzw. bei der Einschulung ausgehändigt.

Besondere pädagogische Schwerpunkte

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir in dem Bereich Körper und Gesundheit.

Wie bereits beschrieben vermitteln wir den Kindern, welche Lebensmittel gesund bzw. ungesund sind. Dies geschieht durch tägliche Gespräche, die sich beim gemeinsamen Frühstück oder beim gemeinsamen Mittagessen entwickeln. Die Kinder nehmen dieses Wissen auf und besprechen es anschließend zu Hause mit ihren Eltern.

Wir bieten den Kindern einen gesunden Nachtisch in Form von Naturjogurt, Obst oder Sesamstangen an. Einmal im Monat findet in den Ü3 - Gruppen ein gesundes Frühstück statt. Auf die Inhalte der Brotdosen von den Kindern achten die Mitarbeiter*innen. Jede Gruppe hat einen Obstkorb, der von den Familien gefüllt wird, sodass wir den Kindern jederzeit gesunde Snacks anbieten können.

Der Bereich der Bewegung ist ebenfalls ein besonderer Schwerpunkt.

Die Kinder haben innen und außen viele unterschiedliche und besondere Bewegungsmöglichkeiten. In der Turnhalle und in der Eingangshalle stellen wir den Kindern unterschiedliche Spielsachen zur Verfügung, diese werden jeden Tag von den Kindern genutzt. Unsere Turnstunden bauen auf den Bewegungskonzepten von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg auf. Aufgrund dessen können die Kinder völlig selbstständig ihre sensomotorische Intelligenz und ihr Gleichgewicht entfalten und finden Bewegungsfreiheit und Selbstvertrauen. Daher ergänzen sich die beiden genannten Bereiche und wirken sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus.

Den dritten Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit setzen wir im Bereich Medien. In unserer Einrichtung stehen den Kindern viele Bilder- und Sachbücher zur Verfügung. Dieses Angebot wird ständig erweitert, indem wir mehrmals im Jahr Buchausstellungen durchführen, bei denen sowohl die Einrichtung, als auch Familien unterschiedliche Bücher erwerben können. Einmal in der Woche besucht uns unsere „Vorlese- Oma“, die den Kindern den Spaß am Lesen und Zuhören vermittelt.

Ebenfalls einmal in der Woche haben die Kinder die Möglichkeit, sich ein Buch aus der „Bücherei“ der Einrichtung auszuleihen. Kamishibais werden in den Gruppen zum Vorlesen genutzt und CD Spieler und Tonieboxen werden sehr gerne von den Kindern zum Geschichten und Musik hören verwendet.

Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule

Um den Kindern einen gelingenden und angstfreien Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit den Grundschulen der Gemeinde zusammen.

In einem Arbeitskreis, in dem Mitarbeiterinnen aus allen Schalksmühler Kindertageseinrichtungen und Lehrer der beiden Grundschulen vertreten sind, erstellen wir einen gemeinsamen Kooperationskalender, in dem Sie z.B. die Termine für die gegenseitigen Hospitationen finden. Der Kalender wird jährlich aktualisiert und den Eltern zur Verfügung gestellt.

Einmal in der Woche findet unser Club der Großen Treffen mit angeleiteten Angeboten zur Vorbereitung auf die Schule statt. Jährlich erfolgt die Verkehrserziehung mit der örtlichen Polizei, wobei die Kinder das richtige Verhalten im Straßenverkehr lernen.

Ein Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr steht ebenfalls einmal im Jahr an.

Wir nehmen an dem Projekt „Mut tut Gut“ für die Vorschulkinder teil. Ziel hierbei ist es, dass die Kinder ihr Selbstwertgefühl stärken, eigene Bedürfnisse und Gefühle erkennen und entsprechend handeln können.

Gemeinsame Erziehung

In unserer Einrichtung besteht die Möglichkeit bis zu drei Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht integrativ zu betreuen.

Hierfür steht uns eine zusätzliche pädagogische Fachkraft zur Verfügung, die die Kinder intensiv im Alltag begleitet und hilft, sie in die Gruppe zu integrieren.

In Kleingruppen wird individuell auf ihre Bedürfnisse eingegangen und die betroffenen Kinder werden in angeleiteten Aktivitäten extra gefördert.

Partizipation

Kinder lernen nur anderen Menschen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung zu begegnen, wenn sie dies selbst erfahren. Mit unserem Handeln müssen wir den Kindern ein Vorbild sein.

Wir machen Demokratie für Kinder erleb- und begreifbar. Die Kinder können weitgehend selbst entscheiden was und mit wem sie spielen möchten, an welchen Angeboten sie teilnehmen und wie sie Konflikte lösen.

Die Kinder bekommen Freiräume für die Umsetzung eigener Ideen. Wir lassen die Kinder Handlungsmöglichkeiten erproben und nach eigenen Lösungen suchen, wobei wir begleitend und unterstützend zur Seite stehen. In gemeinsamen Gesprächen lernen sie, dass ihre Meinung und die der anderen Kinder gleichermaßen Beachtung finden. Die Kinder erleben, dass sie Rechte haben und dafür einstehen können, gemäß der Kinderrechtskonvention. Regeln werden besprochen und Anregungen der Kinder diskutiert. Die Erzieher*innen schauen gemeinsam mit den Kindern, welche Spielmaterialien und Bücher zu den aktuellen

Interessen der Kinder passen und wechseln diese entsprechend aus. Damit die Kinder ihre Standpunkte deutlicher vertreten können, werden ihnen für sie relevante Infos und das passende Wissen vermittelt. Die Kinder können ihren Unmut jederzeit bei allen Mitarbeiter*innen kundtun und Kritik äußern. Die Kinder haben ein Recht zur Beschwerde und den Anspruch darauf, dass diese erhört und behandelt werden. Dadurch, dass Kinder sich beschweren dürfen, nehmen sie ihre Bedürfnisse stärker wahr, erlernen die Fähigkeit sich in andere hineinzusetzen, erlangen ein größeres Selbstbewusstsein und trauen sich, andere um Hilfe zu fragen.

Erziehungspartnerschaft

Die Mitwirkung der Eltern an unserer Arbeit ist uns wichtig, denn nur so ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen den Blick auf das Kind richten, denn das Wohl Ihres Kindes liegt uns am Herzen.

Wir bieten Ihnen:

- Elternrat
- Elternsprechtage
- Austausch und Gespräche nach Vereinbarung
- Elternnachmittage bzw. Elternabende
- Mitwirkung bei Festen und Feiern
- Eltern Café

Wir wünschen uns eine intensive und offene Zusammenarbeit, um gemeinsam mit Ihnen das „Beste“ für Ihr Kind zu erreichen.

Uns ist es wichtig für die Anliegen, Probleme und Ängste der Eltern ein „offenes Ohr“ zu haben. Wenn Sie Anregungen, Ideen, Beschwerden und Hinweise zu unterschiedlichen Thematiken haben, wenden Sie sich an die Erzieher*innen, an die Einrichtungsleitung oder an den Elternrat. Dies kann mündlich oder, durch einen im Eingangsbereich befindlichen Briefkasten, schriftlich zugetragen werden.

In der nächsten Team-, Elternratssitzung oder am Konzeptionstag können Ihre Anregungen erörtert werden.

Schließzeiten

Wir schließen einige Tage vor Weihnachten bis einige Tage nach Neujahr.

Wir nutzen zwei Konzeptionstage, veranstalten einen Betriebsausflug und nutzen die Brückentage für ein langes Wochenende. An diesen Tagen bleibt die Einrichtung geschlossen. An unserem Desinfektionstag, Elternsprechtage oder ganztägigen Fortbildungen bleibt die Einrichtung ebenfalls zu. Bei einigen Veranstaltungen, die die ganze Einrichtung oder nur die Club der Großen Kinder betreffen, wird die Einrichtung ab Mittag oder den ganzen Tag geschlossen. Die Termine teilen wir Ihnen frühzeitig mit oder schreiben sie direkt in die Jahresplanung.

Es kann passieren, dass wir die Einrichtung kurzfristig schließen müssen oder nur Notgruppen anbieten können.

Verpflegung

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit, sowie eine Trinkflasche mit Wasser oder ungesüßtem Tee. Die Kinder, die bis 16:15 Uhr einen Betreuungsplatz haben, sollten für den Nachmittag einen gesunden Snack eingepackt haben.

Alle Kinder, die am Mittagessen teilnehmen, bekommen ein warmes, frisch zubereitetes Mittagessen, welches vom Buffet – Service Wilmsmann geliefert wird. Das Unternehmen achtet dabei auf einen saisonalen Speiseplan.

Jedes über Mittag betreute Kind kann auch nur tageweise an der Verpflegung teilnehmen. Sagen Sie bitte bis spätestens 8:15 Uhr in der jeweiligen Gruppe Bescheid, ob ihr Kind über Mittag bleibt oder nicht.

Sollte Ihr Kind nicht am Mittagessen teilnehmen, muss es bei den Ü3 Kindern bis 12:30 Uhr und bei den U3 Kindern bis 11:30 Uhr abgeholt sein.

Netzwerkarbeit

Im Interesse der Entwicklung der Kinder pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt, den Schulen, den Frühförderstellen, den Beratungsstellen, dem AWO Ortsverein und weiteren Institutionen.

Regelmäßige Teamgespräche, die Fachberatung durch den Träger und die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen erweitern die Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten des Personals für die Arbeit mit den Kindern.

Familienzentrum

Unsere Einrichtung, die mit dem evangelischen Kindergarten Heedfeld, ein zertifiziertes Familienzentrum im Verbund bildet, steht allen Interessierten offen und bietet unterschiedliche Aktivitäten, Angebote und Aktionen, wie z.B. unser Eltern Café, das zweimal im Monat stattfindet.

Als Familienzentrum im Verbund verfügen wir über ein gutes Netzwerk sozialer Dienste mit jeweils eigenem Schwerpunkt, der sich aus der unterschiedlichen Trägerschaft ergibt.

Im Höhegebiet von Schalksmühle bieten wir ein breites Spektrum von Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten für Eltern, Kinder und Familien.

Es besteht unter anderem eine Kooperation mit einem Tagespflegebüro, einer Beratungsstelle und der AWO Familienbildungsstätte.

Durch die vielseitige Vernetzung können wir den Interessen der Familien nachgehen.

Wir bieten im Laufe des Kindergartenjahres verschieden Angebote an, die Sie als Familie oder mit Freunden und deren Kindern nutzen können.

Kinderschutz nach §8a

Der Kinderschutz ist uns sehr wichtig. Kinder dürfen keine körperliche oder seelische Gewalt erfahren, weder durch andere Kinder noch durch Erwachsene. Sie haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Wir als Einrichtung haben aufgrund des gesetzlichen Auftrags und der Bildungsvereinbarung mehrere Anknüpfungspunkte zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung.

Die pädagogischen Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt UB HA-MK sind verpflichtet, ihrem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, sowie auch der fachlichen Beratung und Begleitung zum Schutz der von ihnen betreuten Kindern und Jugendlichen entsprechend der aktuellen gesetzlichen Vorgabe laut SGB VIII §§ 8a,8b nachzukommen.

Bei konkreten Fällen gehen wir nach den Handlungsanweisungen des AWO QM Handbuchs vor.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Wenn Sie Anregungen, Ideen, Beschwerden oder Hinweise zu unterschiedlichen Thematiken haben, wenden Sie sich an die Erzieher*innen, an die Einrichtungsleitung oder an den Elternrat. Dies kann mündlich oder, durch einen im Eingangsbereich befindlichen Briefkasten, schriftlich zugetragen werden.

In der nächsten Team-, Elternratssitzung oder am Konzeptionstag können Ihre Anregungen erörtert werden.

Das QM-Handbuch der Arbeiterwohlfahrt UB HA-MK definiert Qualitätsstandards und Arbeitsschritte, die in den Einrichtungen umgesetzt werden. Mit dem Qualitätsmanagementsystem wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Anforderungen, Grundsätze und das Leitbild der AWO an die Qualitätsentwicklung erfüllt werden.